



Nr. 189 – November 2020

## **Good News: Siemens Energy kommt nach Moabit**

Vor drei Wochen hatte Siemens Energy bekannt gegeben, die Konzernleitung in Berlin anzusiedeln. In dem dortigen Werk produziert Siemens mit mehr als 2000 Beschäftigten die weltweit effizienteste Gasturbine. In Moabit ist auf dem Gelände noch ausreichend Platz, um einen Neubau mit Büroflächen für den Vorstand zu schaffen. Der Siemens-Vorstand hatte sich auch deshalb für Berlin entschieden, weil es hier die Nähe zur Politik gibt und sich die Konzernmanager viel versprechen von der Berliner Wissenschaftslandschaft. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete die Sparte rund 29 Milliarden Euro Umsatz mit weltweit 91.000 Beschäftigten.

**Gebet: Dank für diese Entwicklung**

## **Eröffnung des Flughafens BER**

Der BER wird am 31.10. tatsächlich eröffnet. Eigentlich sollte der Hauptstadtflughafen bereits am 3. Juni 2012 in Betrieb gehen. Doch immer neue Baumängel, Planungsfehler und technische Probleme machten den BER zum "Pannenflughafen". Dass es nun doch am 31.10. zur Eröffnung kam, gleicht angesichts von alledem einem Wunder - und ist es vielleicht nach all den Gebeten über die Jahre auch. Der Flughafen Tegel, der in die Jahre gekommen und viel zu klein geworden war, zudem für die Menschen in den Flugschneisen eine unzumutbare Lärm- belastung, schließt am 8.11. endgültig.

Der neue Airport wurde zunächst schon bei seiner Eröffnung für zu klein gehalten; ein weiteres Terminal wurde deshalb gebaut. Aber jetzt in Corona-Zeiten ist er zu groß und das zweite Terminal bleibt zunächst ungenutzt. Die Baukosten sind mit 6,44 Milliarden mehr als dreimal so hoch wie bei Baubeginn 2006 projektiert. Zudem wird der Flughafen in den nächsten Jahren hohe Zuschüsse von seinen Eignern Berlin, Brandenburg und dem Bund benötigen, nicht zuletzt wegen der Corona-Einbußen. Auf Eröffnungs- Feierlichkeiten muss ebenfalls wegen der Pandemie verzichtet werden. Dennoch ist es ein Grund zur Freude und Genugtuung, dass der BER nach so vielen Schwierigkeiten und so langer Zeit endlich in Betrieb geht. Die Verkehrsanbindung mit Öffentlichen ist trotz der noch fehlenden direkten Zugverbindung mit Bahn und Bus in engem Takt gut.

**Gebet:**

- **Großer Dank an Gott, dass der BER endlich eröffnet ist**

- **Bitte um störungs- und unfallfreien Betrieb**
- **Dass der BER bald in einen rentablen Bereich hinein kommt**

## **Serie Berliner Bezirke: Marzahn- Hellersdorf**

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist Europas größtes Hochhausgebiet und zählt 270.000 Einwohner, Tendenz stark wachsend. Denn Hochhäuser, die nach der Wende abgerissen wurden, werden an allen Ecken wieder neu aufgebaut. Zwei Drittel der Bevölkerung wohnen in der „Platte“. Jahrelang litt der Bezirk unter einem Schmutzimage, das manche Bewohner heute noch prägt. Aber inzwischen hat der Bezirk die höchste Pro-Kopf-Fläche an Grün in Berlin, Radwege, unzählige Spielplätze und touristische Highlights wie die Gärten der Welt und Berlins einzige Seilbahn. In den letzten zehn Jahren veränderte sich der Bezirk durch Zugang stark und ist heute bunt gemischt in Bezug auf Altersstruktur und Bildung. Überdurchschnittlich ist die Anzahl an Flüchtlingsheimen sowie an russlanddeutschen Einwohnern.

Manche Christen sehen den Bezirk als „harten Boden“ und „Gemeindegründungsfriedhof“ aufgrund der starken atheistischen Prägung. In der Tat gibt es kaum stabile, wachsende, selbstständige Gemeinden. Dafür eine große Zahl an kleinen Gruppen und Kirchen, meist russlanddeutsche Gemeinden und eine Handvoll anderer Freikirchen. Die Zahl wiedergeborener Christen liegt wohl bei weniger als 0,5%. Auch die Landeskirchen verzeichnen einen starken Mitgliederschwund. Es ist schwierig, Erwachsene mit dem Evangelium zu erreichen, dafür umso einfacher bei Kindern und Jugendlichen. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreiche Arbeit der Arche, des Kinderhauses Bolle (Straßenkinder e.V.) und des CVJM-Hauses Trinity. Herausfordernd ist es allerdings, diese Jugendlichen in Gemeinden zu integrieren und deren Eltern zu erreichen.

**Gebet:**

- **Mehr Gemeindegründer, Missionare und Evangelisten mit einer Langzeitvision**
- **Wege und Motivation, die Flüchtlinge besser mit dem Evangelium zu erreichen**
- **Dass Kinder und Jugendliche nicht nur die soziale Hilfe annehmen, sondern auch ihr Herz für Jesus öffnen**
- **Dass sich die hier wohnhaften christlichen Studierenden in die lokalen Gemeinden einbringen**

## ***Wirtschaftliche Folgen der Pandemie***

Viele Bereiche des wirtschaftlichen Lebens leiden unter den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie. Bereits im August meldeten 26 Handels- und Gastronomieketten coronabedingt Insolvenz an. Zurzeit ist „die Anmeldung einer Insolvenz ausgesetzt. Damit schieben wir Insolvenzen wie eine Bugwelle vor uns her. Wir merken zunehmend, dass Menschen arbeitslos werden und kleine Unternehmer pleitegehen.“ sagte das Vorstandsmitglied des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO), Andrea Asch.

### **Gebet:**

- **Kreative Lösungen der Unternehmer und unbürokratische Hilfe der Politik**
- **Gute Wirksamkeit der Hygiene-**
- **Maßnahmen in den Betrieben**
- **Personelle Unterstützung der Gesundheits- und Ordnungsämter, dass sie ihre Aufgaben zeitnah erfüllen können**
- **Gegen Angst vor Jobverlust und Frust bei Arbeitnehmern**

## ***Personalmangel im öffentlichen Dienst***

Nach umfangreichen Stellenstreichungen in früheren Jahren wurden jetzt wieder viele neuen Stellen im öffentlichen Dienst eingerichtet. Allerdings gibt es zu wenig qualifizierte Bewerber. Da das Land seit vielen Jahren keine jungen Leute mehr ausbildet, sind heute ca. 50 % der Verwaltungsmitarbeiter über 50 Jahre alt und nur ca. 6 % unter 30 Jahre. Das führt auch altersbedingt zu hohen Krankenständen. Nun sollen Quereinsteiger angeworben werden, doch aufgrund von schlechter Bezahlung und unattraktiven Arbeitsplätzen wollen nicht viele Arbeitssuchende in die Verwaltung kommen, oder suchen sich zeitnah eine andere Arbeit. Hinzu kommen sehr lange Einstellzeiten: zwischen Ausschreibung eines Arbeitsplatzes und einer Einstellung liegen ca. 3,5 Monate.

### **Gebet:**

- **Gute Ideen, wie neues Personal gewonnen werden kann**
- **Bessere Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen in der Verwaltung**
- **Umdenken bezüglich der Ausbildung von jungen Menschen**

## ***Bericht über Qualität der Schulen***

Ein Expertenrat stellte seinen Bericht vor. Deutlich wurde, dass in Berlin viel mehr Geld pro Schüler ausgegeben wird, als in anderen Bundesländern. Die Schulpolitik sei zwar engagiert, aber nicht ausreichend

wirksam. Initiativen passierten „ad hoc“ und sind orientiert an Lösungen für aktuelle Probleme. In der Folge würden Gelder ausgegeben, ohne dass jemand im Auge behalte, was dabei herauskomme. Außerdem sei die Berliner Lehrerausbildung recht orientierungslos. Das soll nun geändert werden durch ein Landesinstitut, das Referendare begleitet und auch für alle anderen Lehrer/innen Fortbildungen und Coaches zur Verfügung stellt. Eine große Baustelle ist die Senatsverwaltung, die schlecht strukturiert sei.

### **Gebet:**

- **Dass sich die Senatsverwaltung für Bildung effektiver strukturiert**
- **dass nicht kurzfristige akute Probleme langfristige Lösungen verhindern**
- **dass das Geld sinnvoll eingesetzt wird**
- **für die Einrichtung des Landesinstituts, damit hilfreiche Fortbildungen und Coachings zur Verfügung stehen**

## ***Gebetsinitiative für Berlin***

Das kleine Team von Multiply Berlin lädt für den November zu 30 Tagen Gebet für die Stadt und ihre Menschen ein. Es träumt davon, dass in dieser gottfernen Stadt viele Menschen zu Jesus finden. Jeden Morgen gibt es dazu eine kurze Mail mit einem Gebetsanliegen. Wer mit beten will, kann sich anmelden bei [fwolfert@dmgint.de](mailto:fwolfert@dmgint.de).

## ***Dran bleiben: Aktuelle Corona-Lage***

Wie überall steigt auch in Berlin die Zahl der Infizierten schnell. Inzwischen ist die ganze Stadt Risikogebiet mit durchschnittlich 155 Infektionen auf 100.000 Einwohner in sieben Tagen (30.10.). Auch die Einweisungen ins Krankenhaus und die Intensivbehandlungen wegen Corona nehmen beschleunigt zu. Ab dem 2.11. gelten in Berlin wie bundesweit verschärfte Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens (partieller Lockdown). Es sind zwar ausreichend Intensivbetten vorhanden, aber es fehlt allenthalben an Intensiv-Pflegepersonal.

### **Gebet:**

- **Gottes Schutz, Stopp des Anstiegs der Infektionszahlen, mehr Intensivpflegende**

### **Termine:**

- **11.11. 18-19 Uhr, Politisches Stadtgebet am Roten Rathaus**
- **18.11. 19-20 Uhr, Gebet per Zoom für Paare und Familien in Berlin, Infos und Link unter [info@gfberlin.de](mailto:info@gfberlin.de)**

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes gehen Sie bitte auf <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> und folgen dort dem bei "abonnieren" hinterlegten Link um Ihre E-Mail-Adresse einzutragen. Sie erhalten danach eine E-Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen.

Das **Abmelden** geschieht über "unsubscribe" am Ende einer von uns verschickten E-Mail.

**Ja, bitte.** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe <https://gfberlin.de/project/forum-gebet/> ein. Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich.